

## Abnahme von Waffen.

In der Breitenfelder Kadettenschule.

Das Staatsamt für Heerwesen ordnete Samstag an, daß die noch in der Breitenfelder Kadettenschule befindlichen Waffen abgeliefert seien. Mit der Uebernahme dieser Waffen wurde eine Abteilung der Volkswehr betraut. Um allen etwa möglichen Zwischenfällen vorzubeugen, wurden auch die in der Umgebung bequartierten Volkswehrabteilungen in Bereitschaftszustand versetzt.

Im Gebäude der Kadettenschule wurden außer den Übungswaffen der Zöglinge ein Anzahl von Waffen gefunden, die — wie dem Staatsamt für Heerwesen bekannt war — während der stürmischen Novembertage von den Kadettenschülern in verschiedenen Lagern geborgen wurden. Diese Waffen wären zum Teil leicht dem Böbel in die Hände gefallen. Es handelt sich um ungefähr zweihundert Gewehre, zwei unbrauchbare Flammenwerfer und einige ebensolche Maschinengewehre, alles ohne Munition. Das Kommando der Kadettenschule, die jetzt Deutsch-österreichische Staatserziehungsanstalt heißt und

700 Zöglinge beherbergt, hatte die Waffen zur Abfuhr bereitgestellt und lieferte sie der Volkswehrabteilung sofort aus.

Die Verletzung des Gebäudes durch die Volkswehr erregte großes Aufsehen, da sich das Gerücht verbreitet hatte, daß in der Anstalt sich ein Waffenlager der „Weißen Garde“ befinde, die von dort aus einen gegenrevolutionären Putsch unternehmen wolle. Eine Durchsuchung des Hauses hat keine wie immer gearteten Verdachtsgründe für eine derartige Annahme ergeben. Die an die Waffenabnahme geknüpften phantastischen Meldungen sind daher, wie von zuständiger Seite erklärt wird, falsch.

### Putschgerüchte ohne Ende.

In der Reichskonferenz der Soldatenräte sagte gestern — dem Bericht einer Korrespondenz zufolge — Soldatenrat Hauptmann Frey, es habe den Anschein, als ob die Reaktion ruhig sei. In Wirklichkeit sei sie aber sehr aktiv. In der Nacht vom 8. auf den 9. d. habe in der Infanteriekadettenschule im 13. Bezirk eine Verschwörung der Offiziere und Kadetten stattgefunden, die mit einem Gelübnis vor dem Monument jenes Monarchen besiegelt wurde, der uns in den Weltkrieg geführt hat. Diese Verschwörung war gegen die Republik gerichtet. Wir sind mit einem Bataillon Volkswehr hinaus und haben eine Hausdurchsuchung veranstaltet und dabei 400 Gewehre, 8 Maschinengewehre, 30.000 Patronen und 2 Flammenwerfer gefunden, woraus zu schließen war, daß der Putsch gegen die Republik ehestens durchgeführt werden sollte. Wir sind gegen den Terror, aber wer glaubt, gegen uns terroristisch vorgehen zu können, den zerreißen wir in Stücke. Wir wissen, daß die Monarchisten vor keiner Gewalttat zurückschrecken. Aber wir erklären, daß nur über unsere Leichen ein Karl von Habsburg oder ein anderer Habsburger wieder ans Ruder kommen kann.

Die heftigen Worte, die der Redner dem Berichte der Korrespondenz zufolge gebraucht hat, werden auf das richtige Maß zurückgeführt, wenn man sie mit der objektiven Darstellung der Waffenabnahme in der Breitenfelder Kaserne vergleicht. Es genügt der Hinweis, daß der Redner von 30.000 Patronen gesprochen haben soll, während nach den Mitteilungen von maßgebender Seite tatsächlich keinerlei Munition vorhanden war.